

UE: Christlicher Widerstand im Nationalsozialismus; Barmer Theologische Erklärung, Deutsche Christen und Bekennende Kirche

Unterrichtsentwurf für die Sekundarstufe II
Annika Höllger, Sabrina Knops, Gisela Fast (Universität zu Köln)

Zielgruppe: Sek. II

Sozialformen

Unterrichtsgespräch, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Partnerbriefing

Methoden

Textarbeit, Podiumsdiskussion, Brainstorming, Internetrecherche, Kartenabfrage

Zeitbedarf

8-9 Unterrichtsstunden

Didaktische Vorüberlegungen

Die Bearbeitung des Themas „Christlicher Widerstand im Nationalsozialismus; Barmer Theologische Erklärung, Deutsche Christen und Bekennende Kirche“ ergänzt die Behandlung des nationalsozialistischen Regimes im Geschichtsunterricht von einer dezidiert religiösen Perspektive. Die Rolle der Kirche im Nationalsozialismus findet im Geschichtsunterricht meist keine Berücksichtigung, da dies den Rahmen sprengen würde, stellt aber durchaus einen wichtigen Aspekt dieser Zeit dar, den es im Religionsunterricht zu behandeln gilt. Mit dem Thema behandelt der Unterricht den vom Lehrplan vorgegebenen Bereich der Kirche und ihrer Aufgabe in der Welt. Durch die Arbeit mit der Barmer Theologischen Erklärung werden die SuS einerseits methodisch darin geschult mit kirchlichen Texten zu arbeiten, diese zu verstehen, zu deuten und zu analysieren. Andererseits lernen die SuS inhaltlich die biblische Begründung der Kirche, Formen des Verhältnisses von Kirche und Staat und Reaktionen der Kirche auf krisenhafte Herausforderungen ihrer Zeit kennen¹.

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II, 24.

Baustein 1: Zeitgeschichtlicher Kontext; Hans Asmussen und Karl Barth

Die SuS lernen den zeitgeschichtlichen Kontext kennen, der für die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung bedeutsam ist, indem sie in Gruppen die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt (M1) mit Hilfe des Internets bearbeiten und diesbezüglich recherchieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Personen Hans Asmussen und Karl Barth gelegt.

Nach der Erarbeitungsphase werden die Ergebnisse in Kurzreferaten präsentiert. Das Referat zu Karl Barth kann durch das Hörbeispiel „Das letzte Wort ist ein Name“, welches zusätzlich in transkribierter Fassung auf der Homepage www.evangelischer-widerstand.de erhältlich ist, medial unterstützt werden (Zugang über „Suche“: „letzte Wort“ eingeben).

M1: Zeitgeschichtlicher Kontext

Baustein 2: Zuspitzung des historischen Kontextes auf die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung

Durch die Konfrontation mit Zitaten aus den Richtlinien der Deutschen Christen (M2): wird der historische Kontext auf die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung zugespitzt. Die SuS werden animiert persönlich Stellung zu beziehen; dies soll im Anschluss in einer Kartenabfrage erfolgen:

„Im Hinblick auf den zeitgeschichtlichen Kontext, der in der letzten Stunde erarbeitet wurde, und im Hinblick auf die Zitate der Deutschen Christen, die du eben gelesen hast, welche Reaktionen würdest du von der Kirche erwarten und wie könnten ihre Argumente aussehen?“

Durch das Hörbeispiel der Ulmer Erklärung vom 22. April 1934 wird der Begriff der Bekennenden Kirche eingeführt, der als Grundlage für die Barmer Theologische Erklärung dient (Zugang über „Suche“: „Ulmer Erklärung“ eingeben).

M2: Richtlinien der Deutschen Christen

Baustein 3: Die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt, die jeweils einen anderen Artikel zur Reichsbekennnissynode bearbeiten sollen (M3a + b).

Durch die kurze Zusammenfassung des Inhalts, der anschließend vorgestellt wird, ist gewährleistet, dass alle SuS auf den gleichen Kenntnisstand gebracht werden. Durch die Analyse der Artikel sollen sich die SuS des damaligen Zeitgeistes bewusst werden und versuchen zu erahnen, welche Hauptanliegen der Bekennenden Kirche beim Verfassen der Barmer Theologischen Erklärung vor Augen standen.

SuS, die früher fertig sind, als die anderen, können sich das Original des Zeitungsartikels auf der Homepage www.evangelischer-widerstand.de noch mal ansehen (Zugang über „Suche“: „Barmer Reichsbekennnissynode“ eingeben).

M3a + b: Reichsbekennnissynode

Baustein 4: Die Barmer Theologische Erklärung

Die Klasse bleibt in den zwei Gruppen, wovon eine Gruppe die ersten drei Thesen der Barmer Theologischen Erklärung bearbeitet und die zweite Gruppe die letzten drei (M4 a+b).

Die SuS stellen sich dann in einem Partnerbriefing gegenseitig die Thesen vor und erarbeiten gemeinsam die Struktur, die den Thesen zu Grunde liegt. Den jeweiligen Partner können sich die SuS selbst aussuchen.

Die Ergebnisse werden auf einem Arbeitsblatt eingetragen. Sobald sich die Paare gegenseitig unterrichtet haben, sollen sie versuchen, Zitate der Deutschen Christen vom Beginn der Unterrichtseinheit den jeweiligen Thesen zuzuordnen. Jedes Paar erhält eine Folie, auf der die Ergebnisse eingetragen werden, die dann anschließend bei der Ergebnissicherung genutzt wird.

Nach der Ergebnissicherung werden die Thesen kritisch hinterfragt und mit dem ursprünglichen Vorhaben der Bekennenden Kirche verglichen.

[Hausaufgabe: Die SuS sollten aus der Onlineausstellung den Artikel „Denkschrift der vorläufigen Kirchenleitung“ von 1936 lesen (Zugang über „Suche“: „Denkschrift der“ eingeben) und ihn in Stichpunkten zusammenfassen.]

M4a + b: Die Barmer Theologische Erklärung

Weitere Bausteine (ohne Ausarbeitung):

Baustein 5: Denkschrift der vorläufigen Kirchenleitung

Nachdem die SuS die Formierung der evangelischen Christen – insbes. der Bekennenden Kirche – in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus kennen gelernt haben, sollen sie nun anhand der Denkschrift der Vorläufigen Kirchenleitung die verschärfte Situation der BK im NS-Staat kennen lernen. Die SuS sollen insbesondere die unterschiedlichen Positionen innerhalb der BK im Bezug auf den Widerstand nachvollziehen können.

Hausaufgabenabfrage: Die SuS tragen ihre Hausaufgaben (Lektüre und Zusammenfassung der „Denkschrift der vorläufigen Kirchenleitung“ von 1936) vor. Fragen zum Text werden geklärt.

Die Kenntnis der Denkschrift soll vertieft werden, indem einige wichtige Stellungnahmen aus dem Original gelesen werden. Die SuS sollen den Wortlaut hören, um der Denkschrift eine eigene Stimme und eigenes Gewicht zu geben.

Baustein 6: Die verschiedenen Positionen innerhalb der BK in Bezug auf Widerstand

Die Lehrperson bereitet eine fiktive Podiumsdiskussion vor.

Die SuS ordnen sich einer Interessensgruppe innerhalb der BK zu und recherchieren deren Position, die sie in der Podiumsdiskussion vertreten werden.

Die SuS teilen sich in folgende Gruppen:

- K. Barth: „Für die Freiheit des Evangeliums“, „Dialektische Theologie“ – keine politische Theologie
- Elisabeth Schmitz: „Briefe an Karl Barth“, „Eine mutige Denkschrift“ – Judenfrage
- Dietrich Bonhoeffer + Kreisauer Kreis – Umsturzgedanken
- Vorläufige Kirchenleitung – gemäßigt, Reaktion auf die Denkschrift der vorläufigen Kirchenleitung: Vorsicht ist geboten. Öffentlicher Protest gefährdet den letzten Einfluss der Kirche auf die Gesellschaft. BK ist zu klein!

Leitfrage: Wie soll sich die BK angesichts der Kirchenpolitik und der gesamtgesellschaftlichen Politik des NS-Staates positionieren? (Zusammenarbeit? Widerstand? Wenn ja, in welcher Form? Warum?)

Baustein 7: Reflexion

SuS sollen abschließend nachvollziehen können, wie gehemmt die BK im Vorfeld des Krieges war.

SuS sollen die verschiedenen Formen des Widerstandes nochmal benennen, um sich nicht auf den politischen Widerstand festzulegen. So soll im Ganzen die politisch schwache Position der BK deutlich werden.

Aufgabenstellung: Erläutere warum die BK wohl keine „laute Widerstandsstimme“ hatte, obwohl der größte Teil davon überzeugt war, dass Widerstand geleistet werden muss.

Was ist deiner Meinung nach Widerstand?

M1: Zeitgeschichtlicher Kontext

Aufgabe:

Informiert euch über euer Referatsthema auf der Internetseite

www.evangelischer-widerstand.de

und erarbeitet einen Vortrag anhand der folgenden Leitfragen:

Gruppe 1: Zeitlicher Kontext

- Klickt auf der Menüleiste auf *Zeiten* und beschränkt euch auf die Zeit von 1933–1934.

1. Wie war Hitlers Einstellung der Kirche gegenüber und inwiefern war die Kirche wichtig für ihn?
2. Warum wurde Hitler von der Kirche begrüßt?
3. Wie kam es zu den Kirchenwahlen im Juli 1933 und welchen Verlauf nahmen sie?
4. Begrüßte jeder evangelischer Theologe den Machtantritt der Nationalsozialisten oder gab es auch anfänglich schon Widerstand?
5. Warum erfolgte schon bald in kirchlichen Kreisen Ernüchterung über Hitlers Regime?
6. Was sind die Folgen der evangelischen innerkirchlichen Auseinandersetzungen und Streitigkeiten?

Gruppe 2: Deutsche Christen

- Sucht über die Schlagwortsuche „Deutsche Christen“.

1. Wer sind die Deutschen Christen und welche Ansichten vertraten sie?
2. Erläutere den Propaganda-Wahlkampf der Deutschen Christen.
3. Skizziere ihre Entwicklung.

Gruppe 3: Karl Barth

- Sucht über die Schlagwortsuche „Karl Barth“.

1. Gebt eine kurze Übersicht über Barths Biografie.
2. Erläutere seine Gedanken zu „Für die Freiheit des Evangeliums“.
3. Warum wurde Barth am 26. November 1934 vom Dienst suspendiert und wie ging sein Leben von dort an weiter?

Gruppe 4: Hans Asmussen

- Sucht über die Schlagwortsuche „Hans Asmussen“.

1. Gebt eine kurze Übersicht über Asmussens Biografie.
2. Wie sieht der politische Widerstand Asmussens aus?
3. Erläutere Asmussens theologische Gedanken in seiner Schrift „Gottesgebot und Menschengesetz“.

M2: Zitate aus den Richtlinien der Deutschen Christen

Richtlinien vom 21.12.1933

„2. Die lutherische Kirche kann um ihrer Volksverbundenheit willen dem nationalsozialistischen Staat gegenüber keine Konkordatshaltung einnehmen. Als Volkskirche steht sie im Vertrauen zu diesem Staate. Kirchenführer kann nur sein, wer das Vertrauen der Staatsführung besitzt. ...

9. Gott stellt den Menschen in die Lebensordnung von Familie, Volk und Staat. Darum erkennt die Volkskirche im Totalitätsanspruch des nationalsozialistischen Staates den Ruf Gottes zu Familie, Volk und Staat.“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

Richtlinien vom 26.5.1932

„5. Wir wollen das wiedererwachte deutsche Lebensgefühl in unserer Kirche zur Geltung bringen und unsere Kirche lebenskräftig machen. ... Wir wollen, daß unsere Kirche in dem Entscheidungskampf um Sein oder Nichtsein unseres Volkes an der Spitze kämpft. Sie darf nicht abseits stehen oder gar von den Befreiungskämpfern abrücken. ...

10. Wir wollen eine evangelische Kirche, die im Volkstum wurzelt, und lehnen den Geist eines christlichen Weltbürgertums ab.“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

Thüringer Richtlinien vom 11.12.1933

„Wie jedem Volk, so hat auch unserem Volk der ewige Gott ein arteigenes Gesetz eingeschaffen. Es gewann Gestalt in dem Führer Adolf Hitler und in dem von ihm geformten nationalsozialistischen Staat. Dieses Gesetz spricht zu uns in der aus Blut und Boden erwachsenen Geschichte unseres Volkes.“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

Dritte Richtlinien vom 21.12.1933

„6. Gott fordert den ganzen Menschen. Die Verkündigung der Kirche hat das Ziel, den ganzen Menschen unter den Willen Gottes zu stellen.

7. Als Kirche Jesu Christi hat sie vornehmlich die Aufgabe, dem deutschen Menschen, der von Gott als Deutscher geschaffen ist, das Evangelium von Jesus Christus zu verkündigen.“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

Entschließung des Gauess Großberlin vom 13.11.1933

„Wir fordern, dass eine deutsche Volkskirche ernst macht mit der Verkündigung der von aller orientalischer Entstellung gereinigten schlichten Frohbotschaft und einer heldischen Jesus-Gestalt als Grundlage eines artgemäßen Christentums, in dem an die Stelle der zerbrochenen Knechtsseele der stolze Mensch tritt, der sich als Gotteskind dem Göttlichen in sich und in seinem Volke verpflichtet fühlt.“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

Richtlinien vom 16.5.1933

„Den deutschen Kirchen eine Gestalt zu geben, die sie fähig macht, dem deutschen Volke den Dienst zu tun, der ihnen durch das Evangelium von Jesus Christus gerade für ihr Volk aufgetragen ist, das ist das Ziel der ‚Deutschen Christen‘. Zur Erreichung dieses Zieles fordern wir:

1. eine neue Kirchenverfassung, die die Organe kirchlichen Lebens nicht nach dem demokratischen Wahlsystem bestellt...;
2. eine geistliche Spitze, die die maßgebenden Entscheidungen persönlich zu treffen und zu verantworten hat ...“

Zusammenfassung:

.....
.....
.....

(Quelle: Burgsmüller, Alfred und Weth, Rudolf (Hg.): Die Barmer Theologische Erklärung. Einführung und Dokumentation. Neukirchen-Vluyn 1984³, 34-39)

M3a: Barmer Zeitung

Die Barmer Bekenntnissynode Ein kirchengeschichtliches Ereignis/Massenversammlung/Wichtige Entscheidungen

Aufgabe:

Fasse den Zeitungsartikel mit einem Partner kurz zusammen und macht euch Gedanken darüber, welche Punkte wohl in die Barmer Theologische Erklärung mit eingeflossen sind?

Feierliche Eröffnung

„Fast unbemerkt, ohne große Aufregung, ist Barmen über Nacht zur Kongreßstadt geworden. Seit gestern abend befinden sich hohe geistliche Würdenträger in den Mauern unserer Stadt.

Die Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche hat sich im Anschluß an den kürzlich stattgefundenen Ulmer Konvent versammelt und gleichsam als Eröffnungstagung fand in der Gemarker Kirche ein Gottesdienst der Bekennenden Gemeinde am Dienstag, 7 Uhr abends, statt. Schon vor der Zeit erblickte man im Kirchenschiff auf den Plätzen, die den Vertretern der Bekennenden Gemeinde aller Gauen Deutschlands reserviert waren, markante Gesichter der theologischen protestantischen deutschen Welt, so u.a. Bischof Wurm aus Stuttgart, Bischof Meiser aus München, Bischof Marahrens, Hannover, Präses Koch von der Westf. Bekenntnissynode, Pastor Lüding, Dortmund, Pastor Niemöller, Berlin-Dahlem, den Präses der Pommerschen Bekenntnissynode, Rittergutsbesitzer von Tadden-Triglaf, Reichsgerichtsrat Flohr, Pfarrer Jakoby, Berlin, Universitäts-Professor Dr. Barth, Bonn, Graf Sendlitz-Woltersdorf, Universitäts-Professor Dr. Ritter, Frau v. Mackensen, Past. Humburg, Pastor Immer, Pastor Schulz, usw.

Kaum war der letzte Ton der Kirchenglocken verklungen, erschien auf der Kanzel der Gemarker Kirche der Sohn des bekannten Balten-Pfarrers Hahn, Superintendent Hahn, Dresden. Jetzt intonierte die Orgel mit wuchtigen Klängen das Vorspiel zum alten Kirchenlied ‚Fahre fort, fahre fort‘. Die Gemeinde fiel in machtvollm Gesang ein, denn die überfüllte Kirche war überwiegend mit Männern besetzt. Noch schwangen leise die Akkorde durch das Gotteshaus, als der Prediger mit der versammelten Bekenntnisgemeinde im Gebet Gottes Segen erflachte. Es folgte die Schriftverlesung: Offenbarung 2, Vers 1-7: Dem Engel zu Ephesus schreibe: Ich weiß deine Werke und deine Arbeit und deine Geduld und daß du die Bösen nicht tragen kannst und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel und sind's nicht usw.

‚Wir sind hier versammelt als die Bekennende Kirche Deutschlands und wissen um die Verantwortung aber auch gleichzeitig um die göttliche Gabe und Verheißung, wenn wir dies aussprechen,‘ so leitete Superintendent Hahn nunmehr seine Predigt im Anschluß an das verlesene Wort ein. ‚Wir werden in diesen Tagen vielerlei bereden, doch soll dennoch unser Blick immer gerichtet bleiben auf den einen, der allein Herr der Kirche ist und vom Vater absolute Vollmacht hat, zu seinen Gemeinden zu reden.‘ Danach stellt der Redner in den Mittelpunkt seiner Betrachtung die Worte: ‚Ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlassen hast‘. Dieser Vorwurf treffe auch die Kirche in Deutschland, auch die Bekennende Gemeinde. Wir seien Gewohnheitschristen geworden, Christus wolle aber die völlige Hingabe. So komme es, daß eine verweltlichte Kirche nicht mehr auf den Herrn schaue, sondern die Kirche als Mittel irdischer Zwecke herabgewürdigt werde.

Unsere Verweltlichung stehe nicht am Anfang, sondern am Ende einer langen Entwicklung.

Nun könne auch die Bekennende Gemeinde sich nicht selbst rühmen, aber sie dürfe den Herrn rühmen, daß er ihr, ebenso wie den Ephesern, die *Gabe der Erkenntnis des Geistes der Irrlehre* geschenkt habe. Die Bekennende Gemeinde müsse sich dabei vor der Gefahr des Richtgeistes hüten. Der Haß, von dem im Text die Rede sei, dürfe sich nicht gegen Personen, sondern nur gegen das unheilige Wesen richten ...“

Zusammenfassung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Punkte könnten in die Barmer Theologische Erklärung mit eingeflossen sein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M 3b: Barmer Zeitung

Die Barmer Bekenntnissynode Ein kirchengeschichtliches Ereignis/Massenversammlung/Wichtige Entscheidungen

Aufgabe:

Fasse den Zeitungsartikel mit einem Partner kurz zusammen und macht euch Gedanken darüber, welche Punkte wohl in die Barmer Theologische Erklärung mit eingeflossen sind?

Berichtsabend im Klingelholl

„Die Gemarker Kirche hatte gestern wiederum einen großen Tag. Weitere Vertreter des protestantischen Deutschlands hatten sich eingefunden, um mit den Führern der Bekenntnissynode über Glaubensfragen gerade unserer Zeit wichtige Besprechungen zu pflegen. Der Vormittag und Nachmittag war mit Referaten theologischer und juristischer Art ausgefüllt, während der Abend im Gemeindesaal Klingelhollstraße ein ungezwungenes Beisammensein brachte.

Hier ist es unserem Berichterstatte mit Mühe und Not gelungen eine Momentaufnahme zu erhaschen. Man muß schon sagen, daß die Kirchenführer sich als Feinde einer jeden Popularitätshascherei zeigten, denn von der Leitung wurde jedes Gruppenbild, wenn auch freundlich, so doch leider bestimmt, abgewiesen. Neben den bereits gestern erwähnten Bischöfen und Kirchenführern, entdeckte man im Klingelholl den früheren Reichsbischof P.D. Bodelschwingh.

Am Abend des 30. Mai fanden sich die Synodalen mit den Gästen im Gemeindehaus Klingelholl zusammen, um die Berichte aus den verschiedenen Notgebieten der evangelischen Kirche entgegenzunehmen.

Vorab muß vor allem gesagt sein, daß alle Berichte an diesem Abend den Geist der ganzen Synode atmeten: Nicht um die anderen geht es, sondern wir die bekennenden Gemeinden sind angedet in dieser großen Richt- und Rüstzeit Gottes. So vermieden alle Berichte, sich irgendwie an den Gegner persönlich zu wenden oder ihn gar persönlich herabzusetzen. Wo man die Auseinandersetzung mit ihm berühren mußte, geschah es aus einer starken inneren Beherrschung heraus, zu der der Geist einer um den Aufbau bemühten Gemeinde nötigt.

Als erster sprach Pfarrer Gluer, Gr. Schmückwalde, für Ostpreußen. Hier ist die große Not, daß die zur Kirche Zählenden ihr innerlich zum weitaus überwiegenden Teil nicht zugehören, so daß die innersten Voraussetzungen fehlen für das Verständnis dessen, um was es in der Kirche geht. Das macht die Klärung der Lage selbst unter denen, die sie ihrer Haltung nach an sich begreifen müßten, so außerordentlich schwierig. Nicht viel anders sieht es auch in Bremen aus, worüber Pfarrer Lic. Greiffenhagen berichtete. Die kleine bremische Landeskirche hat in ihrem neuen Werdegang immer schon die Entwicklung in der Reichskirche vorweggenommen. Hier ist der weltliche Führergrundsatz restlos durchgeführt, indem es der Landeskirchenführer nur noch mit den Gemeindeführern zu tun hat, die seinen Anweisungen in jeder Hinsicht zu folgen haben und auch folgen. Die Gemeinden sind auf das Hören beschränkt. Aber auch das ist noch Verheißung, wenn Zeugen Gottes reden. Wo lebendiges Zeugnis ist, kann auch wieder Gemeinde werden.

Für die hannoversche lutherische Landeskirche legte Superintendent Wolters, Soltau, die neueste Entwicklung dar. Starke Widerhall fand die Mitteilung, daß Bischof D. Marahrens tapfer durchgehalten hat und in keinem Augenblick

geschwankt hat, als es galt den Versuch der Eingliederung in eine nichtbekenntnisgebundene Reichskirche zu verhindern. Er war nicht ‚behindert‘, das diesbezügliche Kirchengesetz zu unterzeichnen, sondern er hat sich standhaft geweigert. Die Unterschrift seitens des Vizepräsidenten des Kirchenrats ist daher unwirksam.

Daß die für das Gesetz Verantwortlichen selbst dieser Auffassung sind, beweist die Tatsache, daß sie nach dieser ungültigen Zeichnung erneut den erfolglosen Versuch gemacht haben, die rechtsgültige Unterschrift zu erlangen. Es steht zu befürchten, daß die bekennenden Gemeinden Hannovers jetzt erst recht in ernste Schwierigkeiten verwickelt werden ...“

Zusammenfassung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Punkte könnten in die Barmer Theologische Erklärung mit eingeflossen sein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

M4a: Die Barmer Theologische Erklärung

Aufgaben:

- 1) Fasse die drei Thesen kurz zusammen, sodass du sie im Anschluss deinem Partner vorstellen kannst. Trage deine Notizen in das dafür vorgesehene Arbeitsblatt ein.
- 2) Versucht anschließend, sobald ihr euch gegenseitig alle Thesen vorgestellt habt, die Struktur der Thesen herauszuarbeiten und die Zitate aus den Erklärungen der Deutschen Christen, die wir zu Beginn der Unterrichtseinheit besprochen haben, den jeweiligen Thesen zuzuordnen.
 - Tipp: Lies die Thesen jeweils vom letzten Absatz ausgehend, dann sind sie einfacher zu verstehen.

Barmer Theologische Erklärung (These I - III)

I. Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14, 6) Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh 10,1.9)

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

II. Durch Gott seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung. (1. Kor 1,30)

Wie Jesus Christus Gottes Zuspruch der Vergebung aller unserer Sünden ist, so und mit gleichem Ernst ist er auch Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben; durch ihn widerfährt uns frohe Befreiung aus den gottlosen Bindungen dieser Welt zu freiem, dankbarem Dienst an seinen Geschöpfen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.

III. Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist. (Eph 4, 15. 16)

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern, in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als dürfe die Kirche die Gestalt ihrer Botschaft und ihrer Ordnung ihrem Belieben oder dem Wechsel der jeweils herrschenden weltanschaulichen und politischen Überzeugungen überlassen.

M4b: Die Barmer Theologische Erklärung

Aufgaben:

1) Fasse die drei Thesen kurz zusammen, sodass du sie im Anschluss deinem Partner vorstellen kannst. Trage deine Notizen in das dafür vorgesehene Arbeitsblatt ein.

2) Versucht anschließend, sobald ihr euch gegenseitig alle Thesen vorgestellt habt, die Struktur der Thesen herauszuarbeiten und die Zitate aus den Erklärungen der Deutschen Christen, die wir zu Beginn der Unterrichtseinheit besprochen haben, den jeweiligen Thesen zuzuordnen.

- Tipp: Lies die Thesen jeweils vom letzten Absatz ausgehend, dann sind sie einfacher zu verstehen.

Barmer Theologische Erklärung (Thesen IV-VI)

IV. Jesus Christus spricht: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener. (Mt 20, 25.26)

Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und dürfe sich die Kirche abseits von diesem Dienst besondere, mit Herrschaftsbefugnissen ausgestattete Führer geben und geben lassen.

V. Fürchtet Gott, ehrt den König. (1. Petr 2,17)

Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen. Die Kirche erkennt in Dank und Ehrfurcht gegen Gott die Wohltat dieser seiner Anordnung an. Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen. Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen und damit selbst zu einem Organ des Staates werden.

VI. Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,20)

Gottes Wort ist nicht gebunden. (2. Tim 2,9)

Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne die Kirche in menschlicher Selbstherrlichkeit das Wort und Werk des Herrn in den Dienst irgendwelcher eigenmächtig gewählter Wünsche, Zwecke und Pläne stellen.

Die Barmer Theologische Erklärung

These 1	
These 2	
These 3	
These 4	
These 5	
These 6	

Beobachtungen zur Struktur der Barmer Theologischen Erklärung:

.....

.....

.....

.....

.....